



# Partizipative Gesundheitsforschung: Grundlagen und heutiger Stand

Prof. Dr. Michael T. Wright, LICSW, MS

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention

Jahrestagung, 23. September 2011, Bremen



ISG · Institut für  
Soziale Gesundheit

## Was ist Wissenschaft?

- Le Robert :“Ce que l'on sait pour l'avoir appris, ce que l'on tient pour vrai au sens large. L'ensemble de connaissances, d'études d'une valeur universelle, caractérisées par un objet (domaine) et une méthode déterminés, et fondées sur des relations objectives vérifiables.”
- UK Science Council :“Science is the pursuit of knowledge and understanding of the natural and social world following a systematic methodology based on evidence.”
- Duden: „argumentativ gestütztes Wissen hervorbringende forschende Tätigkeit in einem bestimmten Bereich“

**Keine allgemein anerkannte Definition**



# Verschiede wissenschaftliche Paradigmen

- Positivismus und Post-Positivismus
- Interpretative (hermeneutische) Tradition
- Kritische Sozialwissenschaft
- Konstruktivismus
- Partizipative Sozialforschung (Aktionsforschung)
- Etc.



# Wurzeln der Partizipativen Sozialforschung

- Kurt Lewin und das Feld der Organisationsentwicklung (Aktionsforschung, Handlungsforschung)
- Kritische Sozialwissenschaft (Kritische Theorie, Marxismus, Feminismus, Kritische Pädagogik nach Freire etc.)
- Praxisgeleitetet Forschung (z.B. Lehrerforschung)
- Stadtentwicklung und internationale Entwicklungsarbeit (Community Development)
- Wissenschaftsläden
- Etc.



# Schwerpunkte der Partizipativen Sozialforschung

- **Praxisforschung**, die von Praktiker/inne/n selbst (mit oder ohne Unterstützung von Wissenschaftler/inne/n) konzipiert und umgesetzt wird, um die eigene Praxis zu verbessern.
- **Gemeinschaftsforschung**, in deren Mittelpunkt sozial benachteiligte Menschen stehen, die von Angeboten des Sozial- und Gesundheitswesens profitieren sollen. Forschungsziel ist, diese Menschen zu unterstützen, ihre eigene Lebenslage zu erforschen und dabei Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, die diese Lage positiv verändern (oft in Zusammenarbeit mit Praktiker/inne/n).



# Grundprinzipien der Partizipativen Gesundheitsforschung (PGF)

- **gleichberechtigte Zusammenarbeit** der Partner (z.B. Wissenschaft, Praxis, Bürger/innen)
- Ziel: **Handlungsmöglichkeiten** zu entwickeln, um ein Gesundheitsproblem zu lösen/lindern
- Förderung des **Voneinander-Lernens** und Entwicklung von Kompetenzen bei allen Beteiligten
- **Gemeinsame Entscheidungsfindung** in allen Phasen der Forschungsarbeit
- **Zyklischer, iterativer Forschungsprozess**
- Forschungsprozess und –ergebnis **gehören allen Beteiligten**
- **Lokale, in der Gemeinschaft eingebettete Studien**

vgl. Viswanathan et al. 2004

Israel et. al. 1998



## Heutiger Stand der PGF

- Stark verbreitet in Regionen und Ländern, wo Partizipative Sozialforschung bereits etabliert (z.B. in Nord- und Lateinamerika, angloamerikanischen Ländern)
- Zunehmende Anerkennung auch in anderen Ländern, vor allem im Rahmen von Strategien zur Angleichung von Gesundheitschancen in der Bevölkerung
- Zunehmende Möglichkeiten zur Veröffentlichung
- Zum großen Teil lokal situierte Einzelfallstudien
- Große Vielfalt in Bezug auf Methodik, Begrifflichkeiten und theoretische Grundlage
- Anwendung in immer mehr Bereichen der Gesundheitsforschung



# Herausforderungen

- Forschungsberichte oft „graue Literatur“, viele gar nicht veröffentlicht
- Keine international anerkannten Definitionen oder Qualitätskriterien
- Keine klare Trennung von Partizipation als Mittel zum Zweck vs. Partizipation als Forschungsparadigma
- Stilisierung und Romantisierung der Partizipation
- Keine klare Darstellung des wissenschaftlichen Beitrags der PGF im Vergleich zu anderen Formen von Gesundheitsforschung
- Kein Vorgehen, um Ergebnisse aus lokalen Fallstudien zusammenzutragen





# International Collaboration for Participatory Health Research (ICPHR)

- Gegründet 2009
- Mitglieder bisher aus Europa, Nord- und Lateinamerika
- Ein Rahmen für Konsensbildung
- Ein Forum für die Formulierung von Gütekriterien und Leitlinien
- Eine Plattform für die systematische Zusammenführung von Ergebnissen im Interesse der Generalisierbarkeit

Internetseite: [www.icphr.org](http://www.icphr.org)

(Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch)





# Netzwerk für Partizipative Gesundheitsforschung

- Gegründet 2007
- Mitglieder aus Wissenschaft und Praxis
- Förderung der Partizipativen Gesundheitsforschung in Deutschland (und im deutschsprachigen Raum)
- Workshopreihe zu Methoden der Partizipativen Gesundheitsforschung
- Entwicklung von Definitionen, Gütekriterien, Leitlinien
- Nationaler Partner der ICPHR
- Förderung im Rahmen der Kooperation für Nachhaltige Präventionsforschung (KNP) – AG Partizipative Gesundheitsforschung

Internetseite: [www.knp-forschung.de](http://www.knp-forschung.de) – Arbeitsgruppen/AG Partizipative Gesundheitsforschung



# Literatur

- Greenwood, DJ; Levin, M (2007) Introduction to Action Research. Social Research for Social Change. London: Sage.
- Minkler, M; Wallerstein, N (2008) Community-Based Participatory Research for Health: From Process to Outcomes. San Francisco: Jossey Bass.
- Springett, J; Wright, MT; Roche, B (2011) Developing Quality Criteria for Participatory Health Research. An Agenda for Action. WZB Discussion Paper. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.
- von Unger, H; Block, M; Wright, MT (2007) Aktionsforschung im deutschsprachigen Raum. Zur Geschichte und Aktualität eines kontroversen Ansatzes aus Public Health Sicht. In der Reihe „Discussion Papers“. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.
- Wright, MT; Roche, B, von Unger, H; Block, M; Gardner, B (2009) A Call for an International Collaboration on Participatory Research for Health. Health Promotion International; 25(1): 115 - 122.

